

Entwicklungslinien in der deutschen Industriegestaltung*)

Von

Max Muss, Darmstadt

Inhaltsverzeichnis: I. Bedeutung und neuere Entwicklung des technischen Betriebes S. 36. — II. Grundzüge der Rationalisierung in der Industrie S. 47. — III. Die überbetriebliche Gestaltung der Industrie S. 54. — IV. Die industrielle Wirtschaftsgestaltung in der Zukunft S. 59.

In dem Geflecht der Ursachen und Wirkungen des wirtschaftlichen Geschehens sind die einzelnen Faktoren kaum je vollständig zu erkennen. Die nationalökonomische Untersuchung hat sich fast immer mit dem Tatbestand zu begnügen, der in irgendeiner einseitig bestimmten Perspektive der Erkenntnisweise zutage gebracht werden kann. Bei solchen Verfahren pflegen dann die herkömmlichen Kategorien der wissenschaftlichen Betrachtung für die Fassung und Deutung des Bildes herangezogen zu werden, was der Fragestellung wie der Findung der Antwort zwar eine gewisse Sicherheit und Planmäßigkeit verleiht, jedoch im Verein mit jener unvermeidbaren Beschränkung der Betrachtungsrichtung notwendig die Möglichkeit einschließt, daß wichtige, für das Leben wichtige Umstände übersehen oder doch unterschätzt werden. Es scheint, daß solche Bedingtheit auch für die wirtschaftswissenschaftliche Einordnung der Erscheinungswelt der Technik Geltung hat. Jedenfalls ist die wissenschaftliche Erfassung dieses ganzen Komplexes der technischen Sachmittel und der technischen Prozesse in ihrer Verbindung mit wirtschaftlichen Erscheinungen trotz ausgezeichnete Untersuchungen einzelner Forscher noch in den Anfängen. Sie

* Die Abhandlung entstand in der ersten Hälfte des Jahres 1944 und wurde in den letzten Monaten des gleichen Jahres für „Schmollers Jahrbuch“ gesetzt, kam aber nicht mehr zur Veröffentlichung, weil die Zeitschrift ihr Erscheinen einstellen mußte. Der Gegenstand ist also in der Perspektive des letzten Kriegsjahres gesehen. Die gesamte Darstellung blieb dennoch im wesentlichen unverändert, auch der Ausblick auf die Zukunft, weil wir der Meinung sind, daß die Grundtendenzen ihre Gültigkeit behalten, wenn sie auch in ihren Auswirkungen vielfältig durch neue Umstände verändert werden.